2009.1 • XX 948 ~~220 B~~

HOBN W 263

Wideme

(Widen)

heute Wimmerhof (?) südl.

OG. Jedenspeigen

GB. Zistersdorf

pB. Gänserndorf

BL. NÖ

Schimmel
Wegl } Wüstungen im p.B. Gänserndf.

Schulte: Dorfstadt v. Siendorf i. March

Schinner: Siedlungsnamen d.
Weinviertels Diss. 1958

Schrod: Heimatbuch von Schönkirchen und
Umgebung

Schwan Nr. 3228

a
OK 43

Zeichnung od ÖK mm-Angabe falsch

Aufnahmeblatt für mittelalterliche Wüstungen

(bei Platzmangel zusätzliche Bemerkungen mit Angabe der Nummer auf der Rückseite des Plattes)

1. Name der Wüstung (falls bekannt): W I D E N (W I D E M)
   (auch mundartliche Aussprache)

2.

210 Bundesland: NÖ.

211 Pol. Bezirk: Gänserndorf

212 Gerichtsbezirk: Zistersdorf

213 Ortsgemeinde: Jedenspeigen

214 Ortsteil (bei Großgemeinden):

215 Katastralgemeinde: –

216 Parzellennummer(n): –

217 Flurnamen laut Mappe: Wimmerau Wiesen, Schafhofbreiten, Wimmerfeld, Große u. Kleine Haidäcker, Ungerfeld

laut Bevölkerung: Wimmerhof, Hoadsutten

218 Millimeter-Angabe, Österr. Karte 1 : 50 000
(Mittelpunkt der Wüstung) Von links 59 mm, von oben 48 mm, Sektion 43 (Marchegg). Hier lag die Dorfstätte.

Nach Skizze ÖK 43, W 54, N 35

219 Seehöhe: 152 m

220 Grundbesitzer: Name(n) Vermutlich das Erzbistum Wien (Herrschaftsinhaber)

Anschrift(en)

Telefon

221 Nächstgelegenes bewohntes Haus: Name des Besitzers

Es ist besser, sich an die Gemeinde zu wenden!

Anschrift

Telefon

222 Heutige Pfarre: Jedenspeigen

223 Nächstgelegenes Schloß, Herrenhaus, Burg, Hausberg: (auch Ruinen)

Name: Schloß Jedenspeigen

Entfernung: Westliches Ortsende von Jedenspeigen

Besitzer/~~Pächter:~~ Erzbistum Wien

224 Nächstgelegene Kirche, Kapelle, Friedhof: Jedenspeigen (auch Ruinen)

Baustil: Gotisch

225 Ehemalige Herrschaft: Ahnen der Grafen v. Formbach u. Ratelnberg - Babenberger - Lamberg - Pappenheim - 1675 - 1874 Grafen von Kollonitsch - 1874 Erzbistum Wien

3.

301 Landschaft: Ebene, gegen Westen Hügelland

302 Untergrund: Schotter

303 Wasser:

3031 nächste fließende Gewässer: March

3032 nächste stehende Gewässer: ---
(See, Teich, Tümpel)

3033 nächste Quellen: ---

3034 nächste Brunnen (allgemeine Tiefe): ---

3035 Grundwasserspiegel: heute
früher

304 Bewuchs: /

3041 der näheren Umgebung: an der March ein Streifen Wald

3042 der Wüstungsstelle selbst: Acker, nachdem der Wimmerhof vor einigen Jahren abgeräumt worden ist.

305 Kleinklima:

3051 gilt die unmittelbare Umgebung heute als trocken - feucht - niederschlagsarm - niederschlagsreich?

3052 herrschende Windrichtung und Stärke

3053 Temperaturen:

3054 gilt der Boden als schlecht, ertragreich oder arm? Ertragreich

3055 heutige vorherrschende Anbauart: Verschieden

Zu 602 (Sagen über den Wüstungsbereich): Pater Bogner, ein geborener Jedenspeigner, erzählte mir 1975, in der Schlacht bei Jedenspeigen seien sol= Ungarn im Heere Rudolfs v. Habsb. das Heer Ottokars nach Kumanenart durch ständige Reiterangriffe beunruhigt haben. Dabei seien sie immer auf Schuß= distanz herangekommen, hätten ihre Pfeile abgeschossen und wieder verschwun= den. Dadurch hätten sie das erste Treffen für Rudolf v. H. entschieden. Die Kumanen sollen dann in das feindliche Lager eingedrungen sein; hier seien sie beim Plündern von einer feindlichen Übermacht überrascht und alle getö= tet worden. Die Flur, auf der das geschehen ist, heißt "Ungernfeld", weil hier so viele gefallene Ungarn begraben worden sind.

4.

401 Lage der Wüstungsstelle selbst: (innerhalb der Umgebung) eben, auf Erhöhung,(flach), Hanglage (welche Himmelsrichtung), in Tal, Becken, Mulde? Auf einer flachen Bodenerhebung

402 Ist die Wüstung irgendwie erkenntlich? Nein, sie liegt unmittelbar bei einer Bahnübersetzung.

403 Hügel, Podeste,Umfassungsgräben (einzelner Gehöfte oder des ganzen Dorfes), Wälle, Terrassen (Maße): —

404 Erkennbare Reihung oder Gruppierung: —

405 Wüstungspflanzen: —

406 Mauerreste, Mörtelspuren: —

407 dunkle Verfärbungen im Ackerboden: —

408 Verschiedenheit in der Bewuchshöe: —

409 Scherbenführung: Wurden bereits 1975 vorgelegt und bestimmt.

410 sonstige Funde: —

411 Erdställe: —

5.

501 Wege und Straße:
heutige Verkehrsaufschließung: Art der Wege und Straßen, Richtung, in die sie führen
Von der Bundesstraße Nr. 49 (Bernsteinbundesstraße) in Richtung Bahnstrecke; nach Erreichung der Bahn führt der Weg ein Stück in Richtung Drösing die Bahn entlang und übersetzt die Bahn. Knapp jenseits der Bahn stand der Meierhof bzw. früher die Dorfstätte von Widem. Siehe Skizze!

502 Altstraßen und Altwegeß. Vor Erbauung der Bahn führte vom Meierhof ein Feldweg in Richtung Jedenspeigen, der etwas östlich der Bundesstraße Nr. 49 in den Weg müdete, den wir heute als Dorfstraße von Jedenspeigen bezeichnen. Siehe Skizze!

6.

601 Ist die Wüstung bei der Bevölkerung bekannt oder unbekannt?
Unbekannt!

602 Sagen über den Wüstungsbereich: Siehe Seite 2 unten!

603 Auf welche heutigen Ortschaften ist der Wüstungsbereich (als Überländ?) aufgeteilt? Bei Jedenspeigen und dürfte immer der Herrschaft gehört haben.

605 Ist die Wüstung in der heimatkundlichen Literatur (Ortschroniken, Kulturberichte, alte Karten u. dgl.) genannt? j a !

606 Wo, durch wen? Blätter für Landekunde 1881, Steph. Neill, S.364.- Stephan Wick, Bl. f. Lk. 1893, S.108.- Histor. Ortsnamenbuch von NÖ., (Heinr. Weigl) Band VII, S.108.-Karl Österreicher, Tausend Jahre Jedenspeigen, S. 10 u. 21 - Wilh. Schwab, Heimatbuch von Schönkirchen u. Umgebung S. 35.- H. Weigl, Beiträge f. d. Unterricht, Folge 2, 1948, Die verödeten Orte im Bez. Gänserndorf, S.2. - H.Mitscha-Märheim, Zeitschrift Adler 1948,12. Heft, S.182 (Zitat).- Ebenda S. 180 und Fontes rerum Austriacarum II/69, S. 163.- G.E. Fries, Dietrich der Marschall v. Pillichsdorf (XV. Programm des k.k. Gymnasiums von Seitenstetten, Linz 1881, S. 35 (Regesten) Nr. 46.-Babenberger Urk.-Buch II, S. 225 .- Ign.Keiblinger, Melk I, S. 447 (Wieden genannt).- Falke, Liechtenst., I, S. 312 (Widme genannt).- Handbuch der Histor. Stätten, Österreich, Bd. I, S. 335 wird der Wimmerhof unter Jedenspeigen genannt.-Jahrbuch des Stiftes Klosterneuburg, V, S. 230 (Wideme genannt).- Fontes r. Austr. II/28 S.143 (Zitat).-E.M.Lichnowsky, Gesch.d.H.Habsburg III., S. CCCXXXII, Nr. 81.- Quellen z. Gesch. d.Stadt Wien I/7, S. 78 Nr.14625.-Klosterneuburger Urbare 1258, 1301 u. 1340.

607 Besteht eine Gefährdung der Wüstung. Nein.

7.

701 Wie ist die Flurform der Wüstungsstelle selbst und in der nöheren Umgebung?

702 Gibt es erkennbare alte Flurgrenzen?

703 Wie ist die Dorfform in der näheren Umgebung ? Straßendörfer

8.

801 Sind urkundliche Nennungen der Wüstung bekannt? Sie oben unter 606 !

9.

Dokumentation (bitte beilegen)

901 Handskizze der Lage der Wüstung in der näheren Umgebung mit Verkehrswegen

902 Handskizze der Wüstungsstelle selbst(mit Flureinteilung)

903 Detailskizzen

904 Photos

10.

1001 Wer übernimmt die weitere Überwachung und Begehung der Wüstung?

Name:

Anschrift:

Telefon:

1002 Wo ist die nächste Schule? Besteht die Möglichkeit des Scherben=absuchens? Ja

1003 Wo ist der zuständige Gendarmerieposten? Drösing

1004 Wo ist das nächstgelegene Museum? STILLFRIED oder Sierndorf (Schule)

1005 Wo ist gegebenenfalls die nächste Forstverwaltung?

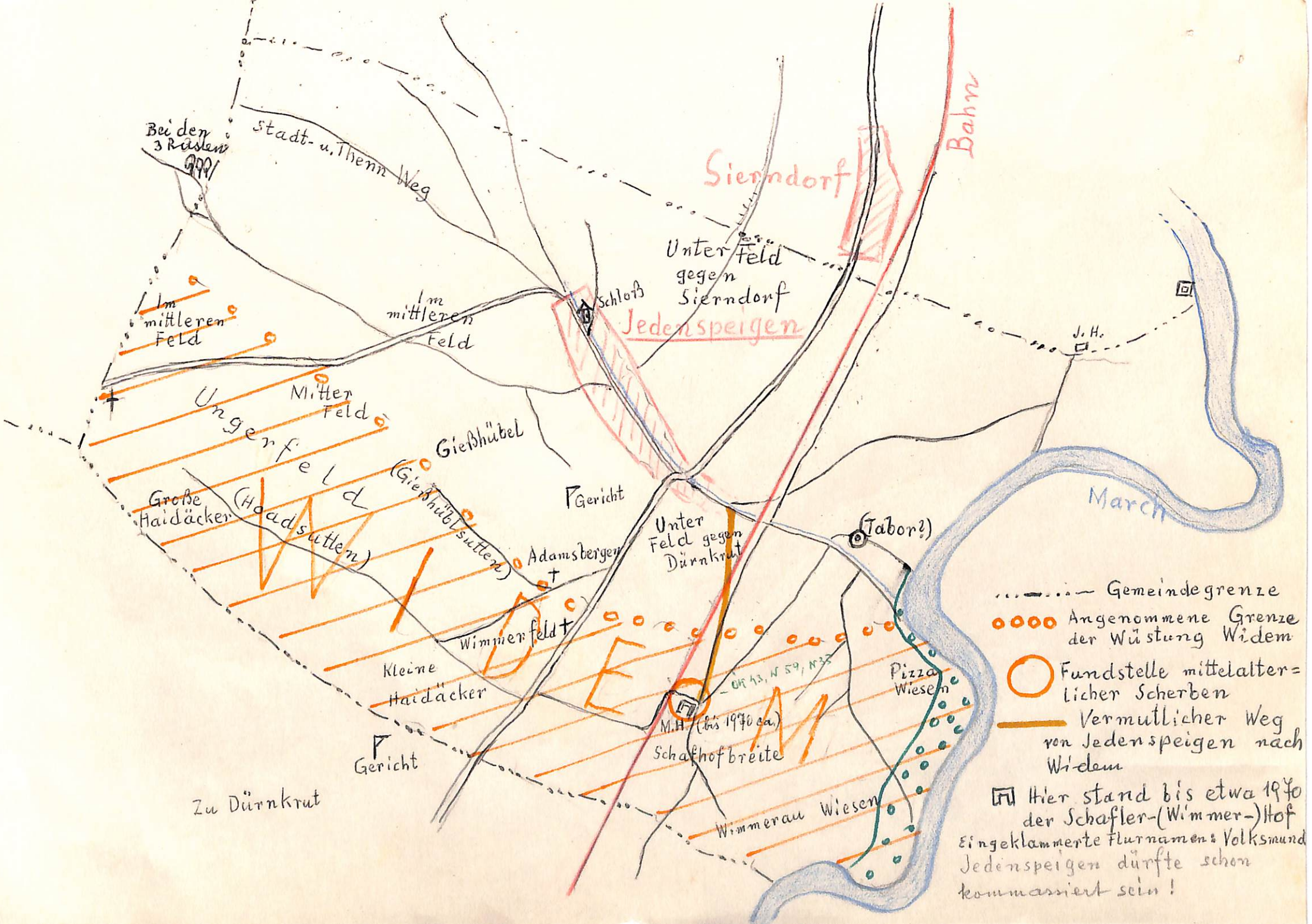
1006 Name:

Anschrift: [redacted]

Telefon: [redacted] des Beschreibers

Datum: 18. 2. 1976

Robert Felesnik.


Bei den 3 Rasten
Stadt- u. Thenn Weg
Sierndorf
Bahn
Unter Feld gegen Sierndorf
Schloß
Jedenspeigen
J. H.
Im mittleren Feld
Im mittleren Feld
Unter Feld
Mitter Feld
Gießhübel
(Gießhübl sutten)
Große Haidäcker
(Haadsutten)
Gericht
Adamsbergen
Unter Feld gegen Dürnkrut
(Tabor?)
March
Wimmerfeld
Kleine Haidäcker
Gericht
Zu Dürnkrut
OK 43, W 59, N 32
M.H. (bis 1970 ca)
Schafhofbreite
Pizza Wiesen
Wimmerau Wiesen
WIDEM
Gemeindegrenze
Angenommene Grenze der Wüstung Widem
Fundstelle mittelalterlicher Scherben
Vermutlicher Weg von Jedenspeigen nach Widem
Hier stand bis etwa 1970 der Schafler-(Wimmer-)Hof
Eingeklammerte Flurnamen: Volksmund
Jedenspeigen dürfte schon kommassiert sein!

2208

Flurnamen als Wüstungsindikat.

„Wimmerhof" (Widem bei Jedenspeigen): A. Schultes Nachbarschaft
Wien 1954, 32.

W 263.* Widen

258 Wideme (Jb.Klnbg. V, S.230); 1305/06 Widem (FRA II/28, S.143); 1310 ein Dorf, genannt "die Widme bei Jedenspeigen" (Lichn., Habsb.III, S.332, Nr.81); 1376 III 12 Widem (Klnbg. Urk.); 1387 Widem (LB A III, p.372); 1432 Wiedem (QGW I/7, S.78).
Heute Wimmerhof südlich Jednespeigen, GB Zistersdorf.
Aus: Heinrich Weigl, Historisches Ortsnamenbuch von Niederösterreich, VII.Band, Wien 1975, S. 108.

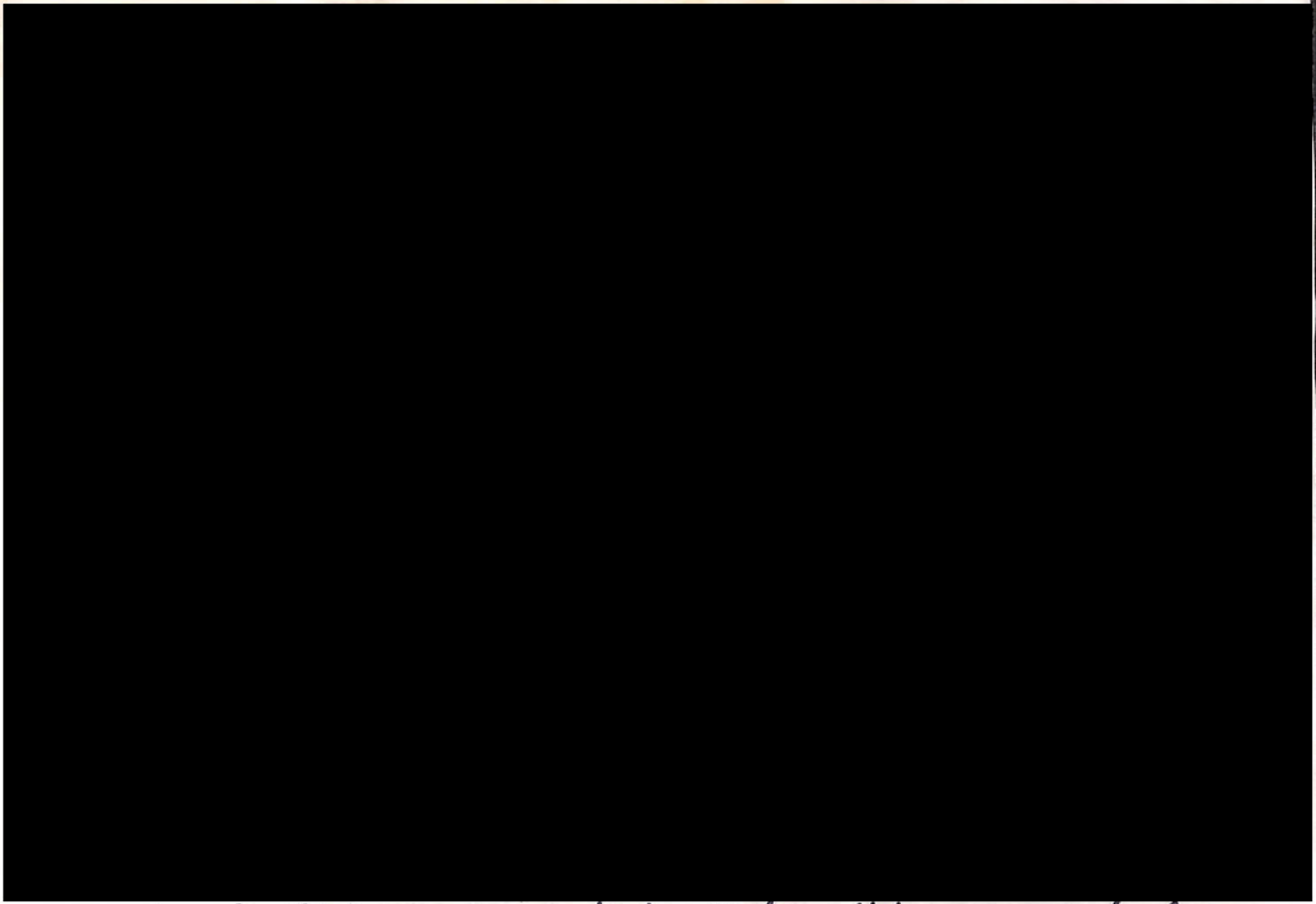
W 263. *Widen.
1310 Dorf (Lichn. Habsb. III, S. 332); 1387 zwei Lehen, zwei Hfst. (LB A III, S. 372); 1432 (QGW I/7, S. 78).
Heute Wimmerhof, südlich Jedenspeigen, GB Zistersdorf.

Eheim, HONE VIII. 1981. 299

FO 84 S. 321 OW Widen KG Jedenspeigen + OG, VB Gänserndorf ÖK 43 W 77, N 20-30
2009.1 Wideme

6/Widem

[redacted]



R.F. Zelesnik, Hüstungen im Gebiet zwischen Hohenruppersdorf und Zayatal. Ms (Brief 7.3.1978), 4/5.

Wieden.

Zwischen Dürnkrut und Jedenspeugen steht der Meierhof letzterer Herrschaft,[4]) genannt der Wimmerhof, neben der Nordbahn, auf den Fluren „Wimmerau“ und „Wimmerfeld“. Hier stand einst ein Dorf, welches, unbekannt wann, in Verödung gerieth, doch sollen sich noch Spuren von Grundmauern u. dgl. vorfinden. Das Klosterneuburger Urbar von 1258 meldet: „In Widem duo beneficia vnum servit LX den. Georii et VIII metr. frumenti Egidii.[1]) Item dominus Sighardus in Protezzen (d. i. Protess) de uno benef. ibidem XXX den. Mich.“ [2]) Hier wird der Ort mit Gerlos, Weidendorf, Velm und Getzendorf genannt, also mit Nachbarorten. Im Urbar von 1301 heisst es „Widein“, in jenem von 1340 „Widen“.[3])

Heinrich von Liechtenstein und seine Gattin Peterse und beider Sohn Hartneid verkaufen ddto. Wien 15. Juni 1310 das Dorf „Widme bey Ydungspeugen“, welches Frau Petersens Morgengabe gewesen, an Herzog Friedrich um 232 Pfd. Pf.[4]) Hier ist die Lage des Ortes genau fixiert. Im Klosterneuburger Urbar von 1404 kommt es noch — als Wideme — dann nicht mehr vor. Wahrscheinlich verödete es noch in diesem Jahrhundert.[5])

[4]) Schweickhardt l. c. III. p. 87.

[1]) Ein äusserst seltener Zahltermin.
[2]) Fontes l. c. XXVIII. p. 143.
[3]) Fontes l. c. XXVIII. p. 194—197.
[4]) Lichnowsky l. c. III., Nr. 81.
[5]) Fontes l. c. XXVIII. p. 194—197.

220 B
948

Bl. d. V. f. Lk. v. NÖ, NF XV, 1881; S 304-374
81. Vetter; Top. d. verschollenen Ortschaften in NÖ (VuMB)

Schwab, Wilhelm
Heimatbuch von Schönkirchen und Umgebung.
Schönkirchen 1925
S 24-40

Wieden.
(Bei Dürnkrut.)

220 B

[redacted]

Widen
GB. Zistersdorf

Schinner: Siedlungsnamen des Weinviertels Diss. 1958
Reg. Nr. 883

Weigl 220B 948

Wieden, Widme.[6])

Aus Dr. Adolph Schmidl's: Wiens Umgebung auf 20 Stunden im Umkreise, Band II., pag. 407 ist nachzutragen:

„Eine Viertelstunde ausser dem Orte Jedenspeugen, an der March, liegt ein Maierhof, der „Wimmerhof" genannt. Hier soll einst ein ganzer Ort gestanden haben, der aber im Kriege zerstört wurde, woher vielleicht selbst der Name rührt.[1]) Noch jetzt findet man Spuren von Gebäuden."

[6]) Vgl. Blätter d. Ver. f. Landesk. XV, pag. 364—365.

[1]) Der Autor möchte gerne den Ortsnamen von „wimmern" ableiten, welches in Kriegszeiten allerdings nicht selten zu vernemen ist; allein die älteste bekannte Form der Ortsbenennung ist Widem, welche keiner Erklärung bedarf.

Bl. d. V. f. Lk. v. NÖ, VF XVII, 1883; S 329-393
St. Neill: Nachträge zur Top. d. verschwundenen Ortschaften in NÖ (VuMB)

220 B
948

Wieden.

Neill führt unter den abgekommenen Orten Niederösterreichs auch Wieden an, dessen Name in den Benennungen Wimmerau, Wimmerhof nachklingt. Er nimmt mit Recht die traditionelle Localisierung dieses Ortes in seinen Aufsatz auf. Die Zahl der den Ort Wieden betreffenden Nachrichten ist klein und die meisten sind schon von Neill herangezogen worden. Der Name dieser Ansiedlung, welche wegen der Nähe der beiden grösseren sehr alten Orte Dürnkrut und Jedenspeugen nicht sehr bedeutend sein konnte, tritt uns verhältnismässig schon sehr früh entgegen. Im Jahre 1132 schliesst das Kloster Göttweig mit Bernhard von Gsauwarn einen Vergleich; als Zeugen fungieren Werinhardus de Sulze (Grafensulz) et fraternus Richolfus de Widen.[8]) Herzog Friedrich II. verleiht im Jahre

[5]) Meiller, Reg. d. Babenberg. 19, 17.

Jb. d. V. f. Lk. v. NÖ, NF XXVIII, 1893
St. Wick: Beiträge zur Top. d. abgekommenen Orte in NÖ (VuMB)

220 B 948

1241 dem Passauer Bischofe Rudiger verschiedene Gülten: »idem villa in Poumgarten (Herrn Baumgarten), in Widen, in Chuendorf (abgekommen), in Zwerendorf (abgekommener Ort an der March).[1]) Albrecht III. belehnt den Niclas Ydungspeuger mit einer Gülte von 4 ℔.[2]), dieser verkauft dieselbe an Hans von Ydungspeugen.[3])

[1]) Mon. Boic. XXVIII, S. 155.
[2]) Cod. suppl. 421, fol. 370.
[3]) Ebenda fol. 381.

66. Widem (auch Widen, Widme): Südl. von Jedenspeigen nahe Dürnkrut. Flurnamen Wimmerau, Wimmerfeld. Bauten: der Wimmerhof. 1113 Hiedungispuige (ein Gut, das in diesem Jahre an Klosterneuburg kam), 1132 Widen, 1258 Wideme, 1310 Widme bey Ydungspeugen. „Kirchengut".

220 B
948

435

× 1301 widem, 1396 Widen, 1406 wird es im Klosterneuburger Urkundenbuch zum letzten Mal genannt

- A. Schultes Dorfchronik d. Ortsgemeinde Siemndorf/March (Verschollene Ortschaften S. 941) Beiträge f. d. Unterricht 10/1949

Schinner: Die verschollenen Orte

Aus:

Schilder: Der pb Gänserndf.

S 418 H

40. Widem [redacted]

H. Weigl: Die verödeten Ortschaften im Bez. Gänserndf. (2. Folge d. Beitr. f. d. Unterricht, 1948)

Widem an der March (1258 Wideme):

Ungewiß, ob 1278 durch die Schlacht bei Dürnkrut ~~oder~~ zugrunde gegangen, ob im 15. Jh. dem Räuberwesen und Raubrittertum zum Opfer gefallen.

Name bedeutet "Widmung" (Parallele: Widmung Leopolds d. H. an das Stift Klosterneuburg 1113).

Heute steht an der Stelle des verödeten Dorfes der Schafflerhof, der um 1850 noch Wimmerhof geheißen hat.
75: Himmerfeld nahe Schäferhof (1836), Schäferhof heute Schafflerhof.
(Karl Ostreicher, 1000 Jahre Jedenspeigen, Beitr. f. d. Unterr. 12, Jedenspeigen 1950, 21)
75!

220 B
948

Widem 1258 (Jb. Kl. Neuburg V, S. 230)
Widem 1305/06 (FRA II/28, S. 143)
de Widme 1310 (Lichnovsky Habsbg. III, S. 330, N 55)
Wiedem 1432 (Q GW I/7, S. 78)
Heute Wimmerhof, südlich Jedenspeigen. Vgl. Neill, Bl.f. LK. 1881, S. 364. Mhd. widem "Widmung". Es handelt sich wohl um das Schenkungsgut "Hiedungispuige" das Klosterneuburg ca 1114 erhielt.

? Fontes rerum Austriacarum II/68, S. 164?

